

VORWORT DES AUTORS

Das in **Katalonien** unter der Souveränität Spaniens am 1. Oktober 2017 abgehaltene “**Kataloniens Unabhängigkeitsreferendum**” und das Ergebnis eines **JA** mit einer absoluten Mehrheit von **90 %** ließen die Möglichkeit aufkommen, dass dieses “verlorene Land” auf der Iberischen Halbinsel seine Unabhängigkeit erklärt und ein “unabhängiger Staat” zu werden, während das Ereignis ganz Europa erschütterte. Die Tatsache, dass dieses Referendum nur 6 Tage nach dem am 25. September in **Kurdistan** unter irakischer Herrschaft abgehaltenen “**Kurdistans Unabhängigkeitsreferendum**” abgehalten wurde und bei dem das Ergebnis mit einer absoluten Mehrheit von **93 % JA** lautete, dass zwei Referenden hintereinander stattfanden, bedeutete, dass nicht nur eine Region und eine Geographie, sondern die gesamten Regionen entstanden in einem Prozess, in dem die Welt über das Thema “Unabhängigkeitsreferenden” sprach und diskutierte.

Die Weltöffentlichkeit (einschließlich ihrer Politiker, Akademiker, Journalisten und “Intellektuellen”) weiß nicht viel, aber die Katalanen haben bereits einen unabhängigen Staat: **Andorra**.

Andorra, das zwischen Spanien und Frankreich liegt (es wird zwischen Katalonien und Frankreich liegen, wenn Katalonien seine Unabhängigkeit erlangt) und mit einer Fläche von 468 km² und einer Bevölkerung von 78.0014 Einwohnern das 19. kleinste Land der Welt ist weder spanisch noch französisch, sondern ein katalanischer Staat. Die Amtssprache

des Staates ist **Katalanisch**, dessen Hauptstadt **Andorra la Vella** ist, wo nur 22.128 Menschen leben.

Es wird nicht darüber gesprochen, weil niemand daran gedacht hat, selbst in Katalonien, worüber niemand spricht, aber wenn Katalonien seine Unabhängigkeit erklärt und wirklich ein unabhängiger Staat wird, glaube ich, dass sich in Zukunft die zwei Nachbarländer Katalonien und Andorra vereinen werden. Ich gehe davon aus, dass die Fusion auf die Tagesordnung kommen wird und ernsthaft diskutiert wird.

Der Grund, warum das Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien im Nahen Osten und in der islamischen Welt, insbesondere in der Türkei, so populär und diskutiert wurde, dass Kurdistan das gleiche Referendum nur wenige Tage zuvor abgehalten hatte. Der Grund, warum das Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien in Europa so populär und diskutiert wird, ist jedoch nicht Kurdistan. Der Grund für das Interesse und die Besorgnis in Europa ist **Angst**.

Angst, denn auf dem europäischen Kontinent gibt es genau 47 Katalonien. Die wir **“Länder, die ihre Unabhängigkeit nicht erlangt haben”** oder **“verlorene Länder”** nennen, gibt es in fast allen Regionen des europäischen Kontinents und sie sind reichlich vorhanden. Es ist also eine berechtigte Angst. Denken Sie daran: **Die Ängste der Ungerechten sind immer berechtigt.**

Es wird befürchtet, dass die Unabhängigkeit Kataloniens zu einem “Dominoeffekt” auf dem Kontinent des Weißen Mannes führen wird.

Dieses Anliegen zeigt, dass die “patriotische” Politiken wie Besatzung, Assimilation, Ablehnung und Leugnung, Leugnen unterschiedlicher ethnischer Identitäten und das Verbot von Sprachen sind nicht einzigartig im Nahen Osten und in der islamischen Welt, sondern auch in Europa, dass den Rest der Welt ständig über Menschenrechte und Respekt vor unterschiedlichen Identitäten und Demokratie unterrichtet, als wäre es nicht sehr sauber.

In diesem Buch werden wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Leser, diese “verlorenen Länder” in Europa nacheinander besuchen. Mal sehen, wie viele Kurdistans und Katalonien es in Europa gibt ...

In dieser Studie werden wir diesen Diskussionen, die in letzter Zeit Gegenstand intensiver Tagesordnung waren und tausende Male geschrieben wurden, keine neue hinzufügen. Basierend auf dem Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien und der Möglichkeit, dass sich diese Region von Spanien trennt und ein unabhängiger Staat wird, werden wir die Regionen besuchen, die auf dem Kontinent kolonialisiert wurden, für die Unabhängigkeit kämpfen und wo es für einige von ihnen möglich ist, die Unabhängigkeit jederzeit zu erklären.

Das heißt, wir machen gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine **“Europareise”**. Bei dieser Reise werden wir jedoch nicht die unabhängigen Länder mit Orten auf der Karte bereisen, sondern die “abhängigen Länder”, die nicht auf der Karte sind, indem wir eine Route für uns selbst wählen.

Ich habe dieses Buch “**Die Verlorenen Länder Europas**” genannt. Wenn Sie möchten, können Sie dieses Buch aber auch “**Alternativer Europäischer Atlas**” nennen. Oder Sie können einen anderen Namen wählen, der am besten für Sie passt, je nach Ihrer Perspektive und Ihrem Gedankenfenster zum Leben, zu Ereignissen und zur Welt.

Leser, die sich dieser Reise anschließen möchten, sollten sich auf eine lange, aber lohnende Reise vorbereiten.

İbrahim Sediyanı

Oktober 2022, Ibiza (Eivissa)